

Hochschuldidaktik und Fachkulturen niederschwellig und praxisnah verbinden

Didaktik und Unterrichtsplanung

Die ausgewählte Lehr-
einheit wird detailliert
geplant und vorbereitet. Dies
erfolgt auf dem aktuellen
Stand der Lehr-Lern-
Forschung sowie entlang
der Potentiale unter-
schiedlicher didaktischer
Modelle und Methoden.

Theorie-Praxis- Verzahnung

Im bisherigen Studium
erlernte theoretische
Modelle werden von den
Studierenden (zum ersten
Mal) unter realen Be-
dingungen in der Praxis
angewandt.

Feedback und Reflexion

Die Rückmeldung sowohl
von Fachlehrenden als auch
von hochschuldidaktischen
Expert*innen und Peers zur
hospitierten Unterrichts-
einheit ermöglichen den
Studierenden eine Reflexion
auf unterschiedlichsten
Ebenen und gewährleisten
so eine multiperspektivische
Sicht auf die konkrete Lehr-
/Lernsituation.

Im Rahmen eines curricular verankerten Praxismoduls gestalten Studierende der Hochschuldidaktik (Master MEDIAN_HE) sogenannte Unterrichtseinheiten innerhalb einer bestehenden Lehreinheit im Fach. Hierbei arbeiten Fachdozierende und Studierende eng zusammen (Wildt J., 2011, S.29ff). Das Potential dieser niederschweligen Verbindung besteht darin, dass zum einen die Expertise der Hochschuldidaktik unkompliziert und praxisnah bestehende Fachlehre bereichern kann, zum anderen die Fachkultur zeitgleich das hochschuldidaktische Blickfeld erweitert. Dieses Zusammenspiel fördert gemeinsame und nachhaltige Lehrentwicklungen, die unmittelbar Eingang in die Lehre finden können und passgenau auf einzelne Fachkulturen zugeschnitten sind.

Hochschuldidaktik
Student*in

Voneinander und
miteinander Lernen

Fachexperte*in

Fachdidaktik und Erfahrungswerte

Der Fachdozent bzw. die
Fachdozentin bringt fachdi-
daktische und fachspezifische
Betrachtungen in die Planung
und/oder Durchführung der
Unterrichtseinheit mit ein. Die
Erfahrungswerte der Fach-
dozierenden können zugleich
wertvolle Praxishinweise für
den/die Studierende*n liefern.

Partizipation und Inspiration

Die durch den/die Studie-
rende*n geplante und durch-
geführte Unterrichtseinheit
kann als Basis zur (Weiter-)
Entwicklung der eigenen
Lehre des bzw. der Fachleh-
renden beitragen. Hierbei
können z.B. Unterrichtsme-
thoden außerhalb des im
Fach gewohnten Spektrums
inspirierend wirken.

Beobachtung und Reflexion

Die Fachdozierenden erhal-
ten die Möglichkeit, die Rolle
eines Beobachters bzw.
einer Beobachterin einzu-
nehmen. So kann er/sie
beispielsweise die Lern-
gruppe beobachten und
daraus Erkenntnisse für die
(Weiter-)Entwicklung der
eigenen Lehre erlangen.

Kompetenzerwerb Studierender

Die Studierenden der Hochschuldidaktik erhalten einen Einblick in die (Fach-)
Lehre unter realen Bedingungen. Ebenso besteht die Möglichkeit, durch den
Fachdozenten bzw. die Fachdozentin einen (ersten) Einblick in die Lehre im
eigenen Fach zu erlangen. Durch die Zusammenarbeit, den Austausch und
das Feedback des bzw. der Fachlehrenden - zusätzlich zu den
hochschuldidaktischen Coaches - können wichtige Reflexionsprozesse in
Bezug auf das eigene Fach und die Hochschuldidaktik angestoßen werden.
Gerade diese multidisziplinären Feedbacks unterstützen die Entwicklung einer
interdisziplinäre Sichtweise. Zugleich ermöglicht diese Praxiserfahrung den
Studierenden, kompetent Handelnde zu werden, wie es beispielsweise Brendel
et.al. beschreiben. Besonders bereichernd sind hierbei der Austausch zu sowie
die Verbindung von aktuellen spezifischen Entwicklungen im Sinne des
„hochschuldidaktischen Handelns als Vermittler zwischen Theorie und Praxis“
(Stolze K. et.al., 2018, 100ff).

Kompetenzerwerb Lehrende / Fachdozierende

Das Praxisprojekt ermöglicht dem bzw. der Fachlehrenden einen Austausch
über seine bzw. ihre individuelle Lehre. Durch das Erarbeiten einer Passung
zwischen den durch die Fachlehrperson angebotenen Unterrichtseinheiten
und der durch den/die Studierende*n vorbereiteten Unterrichtseinheit können
Reflexionsprozesse über die eigene Lehre angestoßen werden. Durch die
unterschiedlichen Ebenen der Reflexion, die Inspiration sowie die
Beobachterrolle werden dem bzw. der Lehrenden Möglichkeiten der (Weiter-)
Entwicklung der eigenen Fachlehre gegeben, welche in klassischen Lehr-
Lern-Szenarien nicht denkbar sind. So kann die eigenen Lehrpersönlichkeit
zusätzlich zum üblichen Habitus im Fach bereichert werden.

Quellen:

Brendel, S. et al. (2019): Kompetenzorientiert lehren an der Hochschule. Opladen: Budrich (UTB Kompetent lehren, 5047).
Frey, S. und Kühner-Stier, B. (2017): Lehren lernen – mit Reflexion zur Profession. In: Kordts-Freudinger R. et. al. (Hg. 2017): Hochschuldidaktik im Dialog, Beiträge der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) 2015. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Bielefeld. S. 99-107.
Rohr, D. et. al. (2016): Hochschuldidaktik im Fokus von Peer Learning und Beratung. Beltz Juventa, Weinheim.
Stolze, K. und Brückner, D. (2018): Hochschuldidaktische Professionalität – Ausgewählte Facetten und Implikationen für die Praxis. In: Scholkmann A. et.al. (Hg. 2018): Zwischen Qualifizierung und Weiterbildung, Reflexionen zur gekonnten Beruflichkeit in der Hochschuldidaktik. wbv Media GmbH Co. KG, Bielefeld. S.97-127.
Wildt, J. (2011): Ein Blick zurück – Fachübergreifende und/oder fachbezogene Hochschuldidaktik: (K)eine Alternative? In: Jahnke I. und Wildt J. (Hg., 2011): Fachbezogene und fachübergreifende Hochschuldidaktik. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Bielefeld. S. 19-34.

Prof. Silke Bock
Studiengangsleitung MEDIAN_HE
Fachbereich MuK,
Leitung ZekoLL, Projekt KiM
silke.bock@muk.thm.de

Katharina Thülen (B.Eng., M.H.Edu.)
Studiengangskoordination MEDIAN_HE
Fachbereich MuK
katharina.thuelen@muk.thm.de



www.thm.de/muk/MedianHE

THM
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

**CAMPUS
FRIEDBERG**

MuK
Management
und Kommunikation

KiM
Gemeinsames Bund-Länder-
Programm für bessere
Studienbedingungen und mehr Qualität
in der Lehre



Förderkennzeichen: 01PL17034